



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 28. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 27.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.348,61	114,27	0,93%
S&P 500	2.699,63	-23,43	-0,86%
Nikkei	22.271,77	-70,23	-0,31%
EUR/USD	1,1616	-0,006	-0,480%
Euro Bund Future	162,27	0,180	0,111%
Eonia, %	-0,368	-0,004	
3M Euribor, %	-0,324	-0,001	
10J EUR Swap, %	0,908	-0,017	-1,838%
3M USD Libor, %	2,334	-0,001	-0,054%
10J USD Swap, %	2,944	-0,036	-1,213%
Öl Brent USD/Barrel	77,62	1,31	1,72%
Gold USD/Feinunze	1.254,60	-5,70	-0,45%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Nur vordergründig beruhigend

EUR USD (1,1560) Es wird kein neues Regelwerk geben, um chinesische Investments in den USA zu kontrollieren. Dies ließen hohe Vertreter der Trump-Administration gestern in einem Gespräch mit Reportern durchblicken. Stattdessen habe Präsident Donald Trump nach monatelangen internen Beratungen beschlossen, einen bereits bestehenden, behördenübergreifenden Ausschuss CFIUS (Committee on Foreign Investments in the US) für die Überwachung ausländischer Investments heranzuziehen. Der CFIUS-Ausschuss überprüft bereits jetzt Unternehmens-Transaktionen hinsichtlich ihrer sicherheitspolitischen Relevanz, soll aber durch ein entsprechendes Gesetz reformiert werden. Obgleich viele Teilnehmer an den Finanzmärkten diesen Schritt Donald Trumps als Rückzieher infolge der starken Kursrückgänge an den US-Aktienmärkten interpretierten, verwiesen Regierungsvertreter darauf, dass diese Entscheidung keineswegs als eine Änderung der Position gegenüber China zu verstehen sei. Tatsächlich wurde mit der Entscheidung für CFIUS Finanzminister Steven Mnuchin bestätigt, der im Handelsstreit mit China eher eine gemäßigte Position vertritt. Allerdings machte Mnuchin zu Anfang dieser Woche bereits klar, dass sich etwaige Investitionsbeschränkungen ohnehin nicht auf China alleine bezögen. Auch stünden bestimmte Staaten nach den geplanten Än-

EUR GBP (0,8815) Der Index der britischen Immobilienpreise ist der Bausparkasse Nationwide zufolge im Juni gegenüber dem Vorjahr nur noch um 2 Prozent gestiegen, lag aber immerhin über den Erwartungen der Ökonomen. Allerdings handelt es sich um den schwächsten Zuwachs seit fünf Jahren. Besonders auffällig: Londoner Immobilienpreise gaben mit einem Minus von 1,9 Prozent sogar besonders stark nach. Dafür haben die von der CBI (Confederation of British Industry) veröffentlichten Daten zum Einzelhandel positiv überrascht: Die Netto-Zahl derjenigen Einzelhändler, die einen Anstieg ihrer Umsätze im Juni berichteten, stieg auf +32 (Vormonat +11). Am Ende hat sich jedoch Sterling gegenüber dem Vortag minimal abgeschwächt – der Euro bewegt sich weiterhin innerhalb seiner Konsolidierung zwischen **0,8690** und **0,8840**.

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	GfK Konsumklima (DE) – (Juni, mittl. Schätzung +10,6)
10:00 Uhr	EUR	EU-Geschäftsklima (Juni, mittl. Schätzung +1,40, Vormonat +1,45)
14:00 Uhr	EUR	Konsumentenpreisindex (DE) – (Juni, vorläufig, mittl. Schätzung +0,2 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Bruttoinlandsprodukt (Q1/18, endgültig, mittl. Schätzung +2,2 %)
14:30 Uhr	USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Woche zum 22.6., mittl. Schätzung 220 Tsd.)

derungen bei CFIUS unter verstärkter Überprüfung, so Mnuchin. Ein Ökonom drückte es so aus: "Es wird keine neuen, aber höhere Hürden geben". Und so kann man durchaus nachvollziehen, wenn Beobachter behaupten, der Teufel stecke wohl im Detail. Denn was würde sich für chinesische Investments in den USA ändern, wenn sich China via CFIUS unter den Staaten befände, denen eine erhöhte Überprüfung drohe?

Starkes US-Wachstum

Dennoch reagierten nicht nur viele Börsen mit einer gewissen Erleichterung. Auch der US-Dollar war gestern wieder stärker gesucht. Immerhin hatte Finanzminister Mnuchin gestern eine Prognose für das US-Wachstum des zweiten Quartals parat: „big“. Und was "big" heißen könnte, kann man der gestrigen Wachstumsprognose der Fed von Atlanta entnehmen, deren Modell GDPNow nun von einem realen Bruttoinlandsprodukt für das zweite Quartal von +4,5 Prozent ausgeht. Der Euro geriet indes gestern primär nicht wegen eigener Schwäche, sondern aufgrund von Dollarstärke unter Druck, bewegt sich aber noch innerhalb seiner Konsolidierungszone zwischen **1,1505** und **1,1850/55**.

EUR JPY (127,50) Japans Premierminister möchte auf jeden Fall – sofern es keine globale Krise gibt – an der geplanten Mehrwertsteuererhöhung im Fiskaljahr 2019 festhalten, machte gestern Shinzo Abe in einer Rede vor dem Parlament deutlich. Angesichts des schrumpfenden Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal kommen nämlich bereits jetzt vermehrt Bedenken hinsichtlich dieser Steuererhöhung auf. Unterdessen blieben die heute früh publizierten japanischen Einzelhandelsumsätze für den Monat Mai mit +0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich hinter den Erwartungen zurück. Der Einfluss auf das Kursgeschehen blieb indes überschaubar, zumal sich der Euro ohnehin innerhalb seines kurzfristigen Abwärtstrends zwischen **126,60** und **129,40** zu konsolidieren versucht.



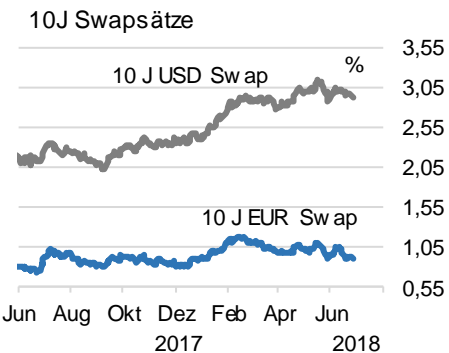
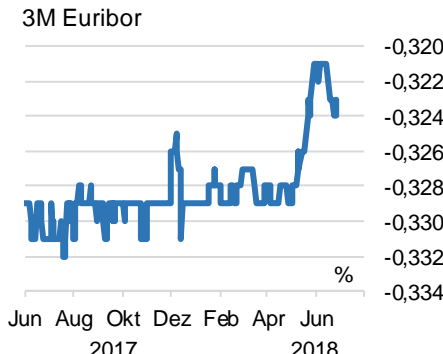
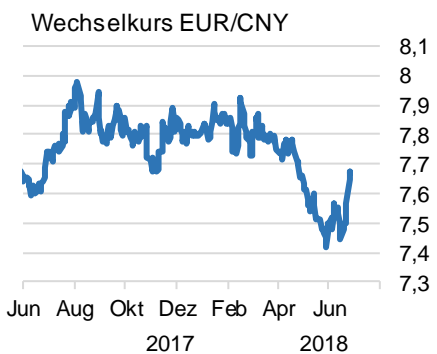
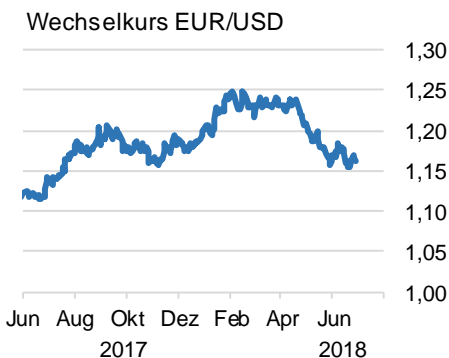
MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 28. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
↘	EUR USD
ANGEBOT	1,1790 ●●
	1,1720 ●
	1,1670 ●●
	1,1630 ●
NACHFRAGE	1,1505 ●
	1,1475 ●●
	1,1420 ●
	1,1390/95 ●●
↘	EUR GBP
ANGEBOT	0,8925
	0,8840
NACHFRAGE	0,8735
	0,8690
↘	EUR JPY
ANGEBOT	130,10
	129,40
NACHFRAGE	127,20
	126,60
↘	EUR CHF
ANGEBOT	1,1655
	1,1565
NACHFRAGE	1,1495
	1,1435
↘	EUR CNY
ANGEBOT	7,8000
	7,7200
NACHFRAGE	7,5800
	7,5100

Wechselkurse & Prognosen (Stand 27.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1616	-0,48%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8817	0,01%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1517	-0,28%	1,18	1,20
EUR/JPY	128,08	0,10%	123	122
EUR/CNY	7,6649	-0,13%	7,76	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.